

# Das Brandenburger Tor darf keine Werbe-Kulisse werden

Mitte - Sie ist die First Lady der Kultur: Seit fast einem halben Jahr ist Kulturstaatsministerin Monika Grütters (52, CDU) die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. Im BILD-Interview spricht die Politikerin über Eitelkeiten, die Zukunft des Kulturforums und die Würde des Brandenburger Tors.

*BILD: Frau Grütters, Sie haben viele Fässer aufgemacht. Aber muss sich eine Kulturstaatsministerin Gedanken über den Standort von Fanmeile und Fashion Week machen?*

Monika Grütters: „Wir müssen dem Brandenburger Tor seine Würde lassen und dürfen es nicht zur Kulisse für Werbeveranstaltungen degradieren. Diese Meinung vertrete ich übrigens auch als Berliner Bundestags-abgeordnete.“

*BILD: Am Kulturforum reißen Sie die Gräben neu auf. Das Museum der Moderne wollen Sie direkt an die Potsdamer Straße setzen. Statt wie vorgesehen hinter die Neue Nationalgalerie. Da sind die Eigentumsverhältnisse ungeklärt.*

Grütters: „Es gibt für beide Standorte gute Argumente. Ich bin für eine Lösung, mit der das Kulturforum seinem Namen gerecht wird und die für alle Beteiligten tragfähig ist.“

*BILD: Der betagte Mäzen Pietzsch sähe seine Bilder gerne noch zu Lebzeiten im Museum.*

Grütters: „Eben weil die Zeit drängt, habe ich die Debatte um die Museumsbauten ja wieder an-gestoßen. Noch habe ich mich nicht festgelegt, welche Variante besser wäre. Ein Neubau an der Sigismundstraße hat sich im letzten Sommer als die pragmatischste Lösung herausgestellt. Die Museen wollten den Bundestag vor den Wahlen 2013 auch nicht mit einer deutlich komplizierteren Variante über-fordern.“

Für mich ist das Wichtigste, dass wir im Rahmen des zügig Realisierbaren bleiben. Dabei dürfen wir nicht die Alten Meister gegen die Kunst der Moderne ausspielen. Die Vollendung der Museumslandschaft als Ganzes muss unser Ziel sein. Dafür werbe ich auch im Bundestag.“

*BILD: Sie sind auch große Schloss-Anhängerin. Warum weckt es heute so wenig Begeisterung?*

Grütters: „Weil es uns allen bisher nicht gelungen ist, diese Idee ‚le-cker‘ zu machen und sie sinnlich aufzuladen. Ich brenne für das Jahrhundertprojekt Humboldt-Forum, aber es ist eben nicht so einfach, das zu vermitteln. Wie überall im Leben brauchen wir dafür ein Gesicht, einen Namen, eine Person, die das verkörpert. Deshalb suche ich nach einem Intendanten.“

*BILD: Ist das nicht ein Affront gegen den Präsidenten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Hermann Parzinger? Er leistet die Arbeit und ein anderer kassiert den Ruhm?*

Grütters: „Hermann Parzinger weiß, dass ein starker Intendant auch und vor allem der Stiftung nützt. Bei der Frage, wie wir die Sammlungen der Preußen-Stiftung im Humboldt-Forum präsentieren, darf es auch nicht um Eitelkeiten oder Abgrenzungs Probleme gehen.“

Ich erinnere an das Jüdische Museum, das nach vielen Anläufen erst mit W. Michael Blumenthal eine begeisternde Persönlichkeit fand, die alle anderen Fragen überflüssig gemacht hat."

*BILD: Wie werten Sie die Tatsache, dass in Parzingers Büro ein Gemälde unter Raubkunstverdacht hing?*

Grütters: „Er hätte dieses Bild sicher nie in seinem Zimmer gehabt, wenn es nur den leisesten Verdacht gegeben hätte. Aber solche Fälle kommen leider doch vor. Ich gehe davon aus, dass das jetzt zügig geklärt wird. Daran sieht man auch, wie viel man noch tun muss.“

*BILD: Die Filmwirtschaft bedankte sich bei Ihrem Vorgänger Bernd Neumann für seine Zuwendungen, indem sie in München einen Platz nach ihm benannte. Ist solch eine für Sie denkbar?*

Grütters: „Ach wissen Sie, meine Aufgabe ist es in erster Linie, Kulturpolitik aktiv zu gestalten. Dort investiere ich meine Kraft. Und für die Benennung von Straßen und Plätzen bin ich Gott sei Dank nicht zuständig.“

*Erschienen: BILD-Zeitung, 02.06.2014.*